

Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

* Berlin, 3. April. (Hofnachrichten.) Gestern Abend fand bei dem Kaiserpaar ein Diner von 34 Gedecken statt, an welchem die hier zur Zeit anwesenden Fürstlichkeiten, der russische Botschafter Graf Schadowlow, der Minister des kaiserlichen Hauses v. Wedell mit einem andern angesehenen Beamten mit Einladungen bedient worden waren. Heute Vormittag arbeitete der Kaiser zu nächst einige Zeit allein. Gegen 10 Uhr begab sich der Kaiser mit der Kaiserin nach der Dreifaltigkeitskirche und wohnten dem Gottesdienste bei. Am Nachmittag unternahm das Kaiserpaar eine gemeinsame Spazierfahrt.

(Für die glückliche Entbindung der Kaiserin) wird seit kurzer Zeit in den Kirchen wieder das übliche Gebet gesprochen. (Die Reise der Königin-Regentin der Niederlande nach Berlin) bildet seit langer Zeit den Gegenstand lebhafter Verhandlungen zwischen den beschwerigten Hofbeamten, die unter der Leitung aller Einzelheiten dem Hofe bis hierher übersehen läßt, dürfte die Königin-Regentin kaum, wahrhaftig in der Weltstadt der jugendlichen Königin, im Laufe des Monats Juni dem höchsten Hofe einen mehrtägigen Besuch abstrafen. Doch ist über den Zeitpunkt noch keine feste Vereinbarung getroffen worden. Die Königin-Regentin wird in Berlin bezw. in Potsdam mit großem und glänzendem Gefolge erscheinen.

(Zum Geburtstage des Fürsten Bismarck) fanden nach einer Meldung der „S. N.“ aus Friedrichshagen die Kaiserin Friedriche, der König von Sachsen, der Prinzregent von Bayern, der Großherzog von Weimar, der Großherzogin-Mutter Alexandrine von Mecklenburg-Güstrow telegraphisch. — Eingangszeitung hat etwa 5000 Exemplare, 500 eingedruckte Briefe, 200 Pakete. Gewöhnliche Briefe kamen mit jeder Post in zahllosen Mengen an. (Café Caprivis) soll, wie man nach der „Schles. Zig.“ aus dem Umfange, daß der Reichskanzler in den letzten Tagen sowohl den Ministerberatungen wie den Reichstags-Sitzungen fern geblieben ist, vielfach schließen zu dürfen glaubt, über die Ereignisse der letzten Wochen noch immer sehr verstimmt sein.

(Dem russischen Botschafter in Berlin) hat der Kaiser ein Geschenk gemacht. Nämlich Graf Schadowlow von seinem Urlaub im russischen Botschafteramt entlast, fand er in seinem Privatbesitz eine herrliche Skulptur des in Lebensgröße gehaltenen Bildes von Graf Konev, das der Kaiser in der Uniform des Kaiser Alexander-Regiments darstellt.

(Ueber den Nachtragsetat), der das Gehalt für den Ministerpräsidenten ohne Portefeuille fordert, finden gegenwärtig zwischen den Parteien des Abgeordnetenhauses lebhaftere Erörterungen statt. Allen Anfechten nach wird man die Forderung mit dem Zusatz „sünftig fortzufallen“ bewilligen, um damit ausgedrückt, daß man zwar dem Bedürfnis der augenblicklichen Lage Rechnung tragen, indessen gleichzeitig zu erkennen geben will, daß künftig der Posten eines Ministerpräsidenten wieder mit einem andern Portefeuille oder mit dem Amt des Reichskanzlers verbunden werden muß.

(Die konstitutive Fraktion) wird bei der Bewilligung des Nachtragsetats für den neuen Ministerpräsidenten ihre Meinung, daß die Personaltrennung zwischen Reichskanzlerschaft und preussischem Ministerpräsidenten als dauernde Institution unheilvoll wirken müßte, ansprechen und, wie die „Kreuz-Zig.“ andeutet, eine Form der Bewilligung zu finden suchen, welche dieser ihrer Ueberzeugung Ausdruck giebt.

(Eine kurze Reichstags-Session) ist noch vor dem Herbst möglich, ans Anlaß des Abschlusses eines Handelsvertrages mit Spanien. Die Regierung ist allerdings selbständig ermächtigt, einen neuen deutsch-spanischen Handelsvertrag vom 1. Juli bis 31. Dezember d. J. provisorisch in Kraft zu setzen, jedoch nur dann, wenn er sich bloß auf die Anwendung von Sätzen bezieht, die bereits in dem am 1. Februar in Gültigkeit getretenen Handelsvertrage enthalten sind. Dies wird aber voraussichtlich nicht zutreffen, und deshalb ist, sofern ein neuer Vertrag mit Spanien zu Stande kommt, mit der Wahrscheinlichkeit einer kurzen Nachsitzung im Sommer zu rechnen.

(Der Centralvorstand der national-liberalen Parteien) fordert die Parteigenossen auf, überall die Organisations-Faktion in den Einzelstaaten, Provinzen und Kreisen zum Abschluß zu bringen; denn keiner Zusammenhang und ununterbrochene politische Thätigkeit und Wachsamkeit ist dringend geboten. Es sei in Aussicht genommen, am 29. Mai d. J. in Gießen ein allgemeines Parteitag zu veranstalten.

(Eine bemerkenswerthe politische Kundgebung) wird aus Dresden berichtet. Die große Mehrzahl der konservativen, national-liberalen und fortschrittlichen Mitglieder beider Ständeversammlungen verabschiedete eine Erklärung des Inhalts: Da das Zusammengehen der

staatserkhaltenden Parteien, wie daselbst im Landtage beschloß, auch in der Zukunft nicht dringlich geboten sei, seien sie nach wie vor gewillt, bei den Wahlen dafür einzutreten. (Der „Reichsanzeiger“) publicirt die Ernennung des Geheimen Ober-Regierungsraths im Reichs-Justizamt Gutzbrod zum Direktor im Reichs-Justizamt. Die Ernennung des Direktors im Reichs-Justizamt, Witt. Geh. Raths Panzer zum Staatssekretär des Reichs-Justizamts konnten vor bereits im Sonntag-Morgenblatt mitgeteilt werden.

(Dem 6. Brandenburgischen Infanterie-Regiment) Nr. 52 ist die Bezeichnung Infanterie-Regiment von Alvensleben (6. Brandenburgisches) Nr. 52 verliehen worden.

(Eine gemeinschaftliche Sitzung des Evangelischen Ober-Synodenraths) mit dem General-Synodalvorstande wird am Donnerstag stattfinden; am Abend vorher wird der letztere unter Vorherrschaft des Wirklichen Geheimen Rathes v. Kleist-Regow an einer Versammlung zusammenzutreten.

(Das Projekt der Schloßkammer) zur Vertheilung der Anwartschaften des Kaiserthums in Berlin soll nach der „Frei. Zig.“ noch keineswegs gelichtet oder aufgehoben sein. Es liegt dem Minister des Innern vor. Uns ist, bemerkt dazu die „Nat. Zig.“, schon vor einiger Zeit von zuverlässiger Seite berichtet worden, daß der Kaiser sich gegen das Projekt erklärt habe.

(Zu dem Wisnauischen Dampfer-Unternehmen) weiß die „Post“ mitzutheilen, daß Wisnau nun doch bestimmt sei, den Dampfer nach dem Nauias-See zu transportieren. Von dem dafür benötigten 300,000 Mark seien 100,000 Mark verbräuchlich, so daß eine Neubewilligung notwendig geworden sei. Mit dieser Frage habe sich der geschäftsführende Ausschuss des Antikarner-Unternehmens in seiner vorerwähnten Sitzung beschäftigt. Gleichzeitigkeit ist für den Fall, daß die Behälter für den Transport des Dampfers nach dem Nauias-See unmöglich machen sollten, in Erwägung gezogen, nur einige große Stahlboote nach dem Nauias zu bringen.

(Eine große allgemeine Vertreterversammlung) in Berlin hat sich nach lebhafter Debatte gegen eine Erweiterung der Disziplinarbefugnisse der Vertreterammern ausgesprochen.

(Die überseeische Auswanderung aus dem Deutschen Reich) über deutsche Gärten, Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam, umfaßte 5150 Personen gegen 4969 im Februar 1890. Davon gingen 2020 über Bremen, 1936 über Hamburg, 1800 über Antwerpen, 883 über Antwerpen, 172 über Rotterdam und 57 über Amsterdam.

* Wilhelm a. Hb., 3. April. Bei der Generalgerichts-wahl für die Bürgermeisterei Wülheim und Verheim wurden nur Sozialdemokraten, und zwar sehr, gewählt. Von 1800 Wählern waren 1500 Sozialdemokraten.

* Münden, 3. April. Das Gerücht von der Verlobung des Herzogs Ludwig mit der Hofkapellmeisterin Clara Heefe wird indirekt dementirt, indem die Hofkapellmeisterei das angebliche Anstehen der Heefe aus dem Hofkapellmeisterei-Verbande bestreitet.

Oesterreich-Ungarn.

* Wien, 3. April. Die „Deutsche Zig.“ meldet, daß der Kaiser Wilhelm in diesem Jahre einen Besuch in Wien abzusuchen gedente, um die Internationale Musik- und Theater-Ausstellung zu besichtigen. Es dürfte der Besuch des deutschen Monarchen im Spätherbst erfolgen, und zwar zu einem Zeitpunkt, zu welchem Kaiser Wilhelm auch an den Herbstjagden in Steiermark teilnehmen könnte.

* Pest, 3. April. Im Abgeordnetenhaus erklärte der Ministerpräsident, die Regierung befinde sich bereits mit dem Gedanken an die künftige Belegung des 25-jährigen Jubiläums der Krönung, und werde demnachst hierüber Vorläufe machen. Er sei überzeugt, daß Land werde die Feier eifrig mittheilig begießen.

* Prag, 3. April. Der Landtag lehnte den Antrag der Jungtschechen, betreffend die Aufstellung der Büste des Amos Comenius im Landes-Museum, sowie die Errichtung eines „Comenius-Gymnasiums“, ab. Dafür stimmten die Jungtschechen sowie Dr. von Peter, einige Deutsche und Mitglieder der alttschechischen Partei.

Italien.

* Rom, 3. April. Dem in Massina erkrankenden „Corriere Gariboldi“ folgte wegen Hauptmann Bettini in Begleitung von drei Regimentsärzten 70 Mann der Bande Mura, welche im Hinterlande bei Ag-Johannes Mann, erschossen. — Der frühere Gouverneur Gamboldi wird sich wegen eigenmächtiger Abreise aus Massina zu verantworten haben.

Frankreich.

* Paris, 3. April. Der „Figaro“ dementirt das Gerücht von einer geplanten Probemobilisirung des Armeekorps an der Rhengrenze.

— Das „Echo de Paris“, offizielles Organ des Kriegeministeriums meldet, das Ansuchen des deutschen Einflusses in Holland habe die Regierung bewegt, den gegenwärtig unterlegten Boten eines Militär-Attachés der französischen Gesandtschaft in Haag neu zu befragen.

Ravachoff hat eingehandelt. Der Ueberbringer der beiden **Explosivstoffe** auf dem **Southern** St. Germain und in der **Halle de Cligny** gefangen sein und bestrafen, das hierbei nicht verwendete Dynamit sei vernichtet worden. Seine Ueberführung soll vor dem 1. Mai erfolgen. — Der Anarchist **Onizao Mathien**, der Wilschidige Ravachoffs beim Dynamit-Anschlag in der Clignystraße, schickte nach Belgien. — Nach einer Meldung aus Lausanne ist auf dem Bahnhof von Lausanne ein einem von Lausanne kommenden Zuge eine Kiste mit Dynamitpatronen, die für das Bergwerk von Pierrefite bestimmt war, geflohen worden.

— Das Nationalsecretariat des französischen Arbeiters thun es nachlässig der bevorstehenden Wahlen ein öffentliches Schreiben an die französischen Arbeiter gerichtet. In demselben wird an die Opfermühsal aller appellirt, damit die beschwerigten Angehörigen am 1. Mai, welche mit den Municipal-Wahlen zusammenfallen, an Umfang und Bedeutung alle früheren Kundgebungen für die Einigkeit der Arbeiter aller Länder weit übertraffen.

Belgien.

* Brüssel, 3. April. Die konservative Vereinigung nahm heute eine Tagesordnung an, wonach das allgemeine Stimmrecht und das Referendum verworfen und die absolute Mehrheitspflicht ausgesprochen wird, das seit 1830 in Kraft befindliche Verfassungsstatut zu erneuern. Die Versammlung sprach sich außerdem für die weitere Ausdehnung des Stimmrechts aus.

* Namur, 3. April. In einer gestern stattgefundenen Sitzung der konservativen Vereinigung kündigte der Präsident an, die Frage des künftigen Referendums würde in einigen Tagen von der Regierung aus der Verfassungsgesellschaft angehängt und zurückgezogen werden.

Großbritannien.

* London, 3. April. Gestern ist das Resultat der Abstimmung der Vergleite in Durham bekannt geworden. Eine große Mehrheit erklärte sich für die Fortführung des Strettes. Ueber die Folgen der Arbeitslosigkeit wird berichtet. In den Häfen Sunderland, Seaham und den Hartlepool führt kein Kohlenstoff mehr ab. Die reichhaltige Eisen- und Stahlindustrie Clevelands thut fast vollständig. In Cleveland, den Städten am Tees und Hartlepool sind 20000 Arbeiter wegen des Strettes ohne Arbeit und in Middlebrough 7000. Nur 13 Hochöfen sind jetzt noch in Betrieb. 70, an denen sonst 3000 Arbeiter beschäftigt sind, unthun gedampft oder ausgeliefert worden. Wenn man bedenkt, daß etwa 1200 Menschen einen Hofboden bedienen, so haben 84000 Personen ihr Brod in Folge des Strettes der Kohlenvergeute von Durham verloren. Niemals haben so wenig Hochöfen gebrannt. Während des großen Strettes der Vergleite von Durham im Jahre 1879 war die geringste Zahl 52.

Rußland.

* Petersburg, 3. April. Dem Vernehmen nach plant die Finanzverwaltung in nächster Zeit eine neue Anleihe. Diese Anleihe soll zunächst als innere Anleihe bezeichnet und als Zweck derselben der Bau von Eisenbahnen angegeben werden. Es liegt aber auf der Hand, daß die auszuliehenden Beträge nur zu leicht anderen Zwecken dienbar gemacht werden können. Man darf mit Bestimmtheit erwarten, daß russische Geldmänner sich auch unter der Hand nicht an der geplanten Anleihe beteiligen werden. Eine solche Beteiligung würde mit den Anforderungen des Patriotismus nicht vereinbar sein und daher diejenigen, welche etwa sich beteiligen wollten, allgemeiner und beschwerlicher Mißachtung ausgesetzt sein. (Red.)

Amerika.

* New-York, 3. April. Laut Meldung aus Buenos-Ayres werden die nach Entdeckung der Verschwörung verhafteten Personen wegen Hohenverrats angeklagt und vor Gericht gestellt werden. Unter denselben befindet sich der Senator Leandro Alem. Die Armee und die Marine sind der Regierung treu geblieben und unter der Bevölkerung herrscht fortdauernde Ruhe. Der Zweck der Verschwörung soll gewesen sein, den Präsidenten Pellegrini, die Generale Roca und Mitre zu tödten und Alem zum Dictator zu proklamieren. In den nächsten Nächten sollen Sprengbomben aufgefunden werden sein.

— Ein Telegramm aus Caracas (Venezuela) meldet, die Revolutionäre hätten die Regierungstruppen bei Ortiz geschlagen und beherrschten das Gebiet des oberen Orinoco. Die Zahl der Revolutionäre wächst. Der Präsident habe den Kongress

wünschenswerthigste Weise sein . . . ich vertheile nicht, ich will sie kopfmittelnd fort, freilich wohl, es hat sich soviel Selbstkenntnis bei uns zutragen . . . mein Gott, ich bin irre an mir selbst geworden . . . aber diese Weigerung von Dir übertritt alles bis jetzt Geschehene!“

Wolf senzte schwer auf. „Mein Gott, wie soll ich Dir erklären“, brach er dann nach einer Weile Stillschweigens hervor, „Du hast recht, es ruht ein Verhängnis auf uns und unserm Schicksal . . . mir sind die Hände gebunden, ich muß handeln, wie ich's thu' . . . quäle mich nicht, ich kann nicht anders!“

Die Gräfin schnellte von ihrem Sitze in die Höhe: „So verzeihe Dir Gott“, sagte sie an. „Nach einmal, Wolf, bei allem, was Du heilig ist, denke daran, daß ein Gott über Dir ist, den Du bereinst Redensdünkel geben mußt . . .“

Qualvolle Verzweiflung prägte sich auf dem Angesicht des schwachen hinfälligen Mannes aus, der ganz in sich zusammengesunken auf dem Sessel darsaß und festumklammert vor sich nieder starrte. D. wie gern hätte er diese Thränen trocken mögen, welche sein angebetetes Weib um seinetwillen weinte; hatte er nicht alle Schuld seines Leidens nur aus dem Grunde auf sich geladen, um sie glücklich zu machen?

Seine Gattin aber nahm den dumpfen, verzweiflungsvollen Schmerz, der sich deutlich genug in den verhärmten Linien seines Gesichts ausdrückte, für verfluchten, hartberzigten Trotz und Eigensinn. Sie senzte tief auf und dann einen stolzen Blick auf ihn werfend, in dem sich ebenso viel Verachtung wie Haß offenbarte, rauschte sie hastig aus dem Zimmer.

Graf Wolf starrte ihr nach, bis ihr feierliches Gewand hinter der sammetnen Portiere verschwand; und dann schüttete er schwer auf; es war ihm zumuthe, als ob der gute Engel des Lichtes ihn zur Verführung wieder genant und nun auf immerdar und ewig von ihm gewidmet sei. Ihn blieb nichts, als die Nacht todesbanger Verzweiflung.

Stunden vergingen, während er brennend und in sich zusammengesunken auf dem Sessel unbeweglich sitzen blieb und vor sich in das Leere starrte. Er gewahrte es nicht, wie die Schatten der hereinbrechenden Nacht gegenständig in das Zimmer hufsteten und dieses mit dümmernacht Geschieber durchwühlten. War es doch in ihm und seinem Herzen schon längst trostlose, unaufhörliche Nacht geworden.

XXVIII.

So war denn Alles zu Ende. Wolfs Machinationen war es vollständig gescheit, den Verzeihen der Liebesdenk aneinander zu sprengen. Es war jetzt nicht die Zeit, darüber nachzudenken, welche Beweggründe den jungen Majoraterben dazu bestimmt haben konnten, so alle Ueberlebte zu vergessen und mit grauenerregender Selbsthätigkeit Hergen von einander zu reißen, die voll hingebender Liebe ineinander gehangen hatten. Angelica fand einer vollendeten Thatsache gegenüber, welcher sie sich fügen mußte.

Nach klagen ihr die süßen Liebesworte in den Ohren, welche vor wenigen Wochen ihr Glück zur gesüßert hatte. Nun stand schon der Tag nahe bevor, welcher sie öffentlich zur Verlobten seines alten Bruders machen sollte.

(Fortsetzung folgt.)

Abonnements

auf den auch Sonntags erscheinenden „General-Anzeiger“ werden von unserer Haupt-Expedition: Große Ulrichstraße 36, sowie von unseren Botsen und Filialen fortwährend entgegen genommen. Der Abonnementpreis beträgt pro Monat 50 Pfennig frei ins Haus. Jeder Abonnent hat das Recht, gegen Vorzeigung der Quittung ein Inserat von 2 Zeilen kostenlos einzurücken zu lassen.

Gustav Fuchs, Halle a. S., Gr. Steinstrasse 64.

Als neu eingegangen empfehle ich:

Regenmäntel, Jaquettes, Capes, Fichus, Umhänge.

Sämtliche Sachen sind nur von besten Stoffen gefertigt und haben vorzüglichen Schnitt.

Große Sortiment Kleiderstoffe

vom einfachsten bis hochgelegantesten Genre.

Neuheiten in „Echt englischen Kleiderstoffen“.

Mousselines

grossartige Musterauswahl.

Preise billig und fest.

Hermann Jentsch, Halle a. S.

Inhaber: **Gustav Kauffmann**, 29 Gr. Klausstrasse 29.

Baumwoll-, Leinen- und Wollwaaren-Handlung.

Empfehle in reichhaltigster Auswahl nur beste Qualitäten und neueste Muster:

Blaudrucks, hellfarb. Drucknessels,

vorzüglich waschecht, nur Fabrikate von Gebr. Jentsch.

Pa. Gingham, Cattune, Satin Augusta,

Schürzen-Stoffe und fertige Schürzen

für Damen und Mädchen, groß und klein.

Knaben-Schürzen, Schurzfell-Façon,

Kinder-Trage-Mäntel, reichlich weit.

(Bestellungen darauf in kurzer Zeit)

Frauen- und Mädchen-Beinkleider,

Hemden für Männer, Frauen und Kinder,

Reinleinen, Halbleinen, Hemdentuche,

Bettbezug-Stoffe, neue bunte u. weiße Muster,

Inletts, nur beste federdicke Qualitäten,

Futterstoffe, Flanelle, Barchente.

Zum möglichst häufige Benutzung seiner Vorräthe bittet

Hermann Jentsch, Gr. Klausstr. 29,
Lieferant f. d. Pr. B.-V.

Die Firma besteht bereits über 40 Jahre.

Die Firma besteht bereits über 40 Jahre.

Franz Stempel, Alte Promenade 16b

beim Stadt-Theater vis-a-vis der Universität,
empfiehlt sein Lager Italiänischer Weine im direkten Verkehr von der Deutsch-Italiänischen Wein-Import-Gesellschaft zu Original-Engros-Preisen.

Rothe Tischweine			
Marca Italia	à M. 1,00	à M. 0,95	p. Flasche incl. Glas
Vino da Pasto I	à M. 1,15	p. Fl. incl. Gl.	à 1,10 bei Entnahme
" " III	à M. 1,40	" " " "	à 1,35 von mindestens
" " IV	à M. 1,65	" " " "	à 1,50 12 Flaschen.

Bessere Marken laut Preisverzeichniss stets auf Lager.
Specialität: Vino Vermouth di Torino à M. 2,00 incl. Gl. Appetitreggend, Magenkranken ärztlich empfohlen.

Die Königl. privil. Apotheke von **L. Hofmann** in Schöneberg befindet auf Wunsch kostenfrei eine Zusenden erregende Broschüre, betitelt

„Gesundheit ist das beste Gut“

welche wichtige Aufschlüsse über ein neues Heilverfahren enthält. Das für Gelüste und Kranke höchst interessante, auf wissenschaftlicher Grundlage, von einem bekannten Arzt geschriebene Werk enthält erprobte Rathschläge über die Behandlung, Diät, Anzeigen etc. bei allen Nervenleiden, Gicht, Rheumatismus, Kopfschmerz, überhaupt bei den meisten Krankheitsarten, auch ist dasselbe namentlich allen zu empfehlen, die Schlagflus befürchten, da dieser Krankheits in dem Werke eine eingehende Abhandlung eingezeichnet ist.

Reelle Haushaltungs-, Toiletten- und medicinische Seifen

Carl Lincke Nachf. Carl Jahn, Seifenfabrik, Ritter Markt 10.

empfiehlt ein gross und ein Detail billigt

Stearin-, Tafel-, Kronen-, Klavier-, u. Wagenlichte, Wachslichterkerzen.



Montag den 4. April trifft ein Transport schwerer u. leichter ohenpreuß. Pferde bei mir ein.

F. Zwickert,
Pekischstr. 5, am Bahnhof.

G. Schaible,

27 Märkerstraße 27.

Meine seit 12 Jahren bestehende und anerkannt billigste und beste Bezugsquelle für Möbel-, Spiegel-u. Polsterwaaren

befindet sich jetzt nur Märkerstrasse 27,

direkt neben dem neuen Rathskellerbau

27
nicht mehr Nr. 5.

27
nicht mehr Nr. 5.

Neu eröffnet!

„Restaurant zum alten Dessauer“

Dessauerstraße 9a, gegenüber der neuen Kaserne am Hofplatz.

ff. helles Bier von Willh. Rauchfuss Brauereien.

Vorzügliche Küche zu sehr mäßigen Preisen.

Gut gepflegte Weine aus renommierten Gänsern.

Einem geehrten Publikum, sowie meinen werthen Freunden, Bekannten und Nachbarn zum Besuche angelegentlich empfohlen.

Podachtungsbevoll Albert Balzer, Besitzer.

Zu billigsten Fabrikpreisen empfiehlt

Schäfte für Schuhmacher

Carl Friedrich Nachf.

Meine Hansstraße 18, Nähe Markt.

Böhmische Bettfedern u. Daunen

in nur freier reeller reiner Waare zu Engrospreisen:

à Pfd. 60, 90, 1, 20, 1, 50, 1, 70, 2, 00, 2, 30

bis zu den schönsteu Quabäumen von 2, 90 bis 3, 30 Markt.

Siein großes Lager fertiger neuer Betten, à Bett v. 12 Mt. an.

Eduard Graf aus Prag,
Halle a. S., Warenbibliothek Markt 18.

Garten-Kies!

in schwarz und weiß, auch gelb, liefert ich jedes Quantum ab Platz oder frei Garten.

Willh. Reupsch, Comptoir im „Grünen Hof“
Telephon Nr. 208.

Photographie.

M. Kästner, Gr. Ulrichstr. 52.

fertigt die feinsten Photographien mit vorzüglichen Resultate, das ganze Dupond resp. 18 Stück von 6 Mt. an.

M. Kästner, Gr. Ulrichstr. 52.

Special-Corset-Fabrik

B. Schindler's Ww.

Schmeerstraße 30 vorm. Ww. Glorch Schmeerstraße 30.

Anfertigung nach Maß in kürzester Frist unter Garantie für eleganten Sitz und Bequemlichkeit.

Hermann Jentsch

Inhaber **Gustav Kauffmann**

29 Gr. Klausstr. 29, Halle a. S.,

Baumwoll-, Leinen- u. Wollwaaren-Handlung

empfiehlt in nur guten Qualitäten billigst:

Elbin-Arbeits-Blousen- und Hemden,

Arbeits-Männer-Schürzen

von acht blauem Leinen oder grünem Dress,

Maschinenbauer-Seiuge, Jade und Beinkleid,

von acht blauem Käper, in 3 Größen,

schwarz-weiß oder hellfarbig,

Hemden-Barchente in großer Auswahl,

Wollene Stoff- und Strick-Jacken,

Unterzeuge in Wolle oder Vigogne,

Halstücher und Taschentücher.

Hermann Jentsch, Gr. Klausstr. 29.

Lieferant f. d. Pr. B.-V.

Geschäfts-Bestand über 40 Jahre.

Empfehle wieder täglich frisch

meine vümligsten bekannten Pfannkuchen und Kartoffelkringel mit Vanilleessenz von wunderbarem Geschmack. Derer Kartoffelstrudel, Kartoffelkuchen, feinsten geriebeneu Napfkuchen, vorzüglich Matzkuchen, nach Art der berühmten Dresdener Schmeckkuchen angefertigt. Ferner eine reiche Auswahl der geschmackvollsten Gebäcke.

Telephon Nr. 531. **Carl Koch,** Serruistraße 1.